

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

28. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ihu gasten einige mal, mit erwählten ihu, flüchtig zu ihm zu kommen, seine Lieder,
seine Desiderien und seinen Tod stets zu bedenken, und in seinem Willen sich
zu vereinigen. Er fragte zu allem ja. Da man ihn fragte, ob er nicht für
noch bleiben wolle, sagte er nein, er wolle zu seinem Bruder. Man fragte
weiter, wo denn sein Bruder wäre? er sagte, bei Jesu. Frage: Ob er denn
nicht gerne bei Jesu sein wolle? Antwort: Ja, ihu will ich haben. Er: Ob er sich
nicht wünschen, er solle ab hier gehen, man wolle ihm alles geben. Er: Ich will
ich will für nichts, sondern nur die Seligkeit. Der bewundernde Schüler fragte dann
noch etwas, da er den Längeren Linderen gedachte, und brach sie zum neuen Leben zu. Amen!

Abend der Tausend:
Ordnung des Tages.

In der vorletzten Woche wurde der Abend der zehnten Auflage der von ihm
hals für Presser gemachten Tausend: Ordnung des Tages in der Tausend: zu finden
gedruckt. In dieser Auflage wurde der Tag der in der vorigen Edition nicht
citirten biblischen Texten ganz abgeändert, und in zu seiner jeden Frage gehörigen
Anmerkungen, so in der ersten Auflage schon ausgesprochen worden, unter die Fragen
selbst gesetzt; welche, wie wir hoffen, für die Erbauung, Beseelung und vorzüglich
seiner und nützlicher sein wird. Der Herr lege auf den Gebrauch dieses Buches sein
gütiges Auge!

Erklärung an Geistliche
und Laien.

Am 18. Febr. jagte zu dem von uns vorgeschriebenen. Unter Vorwissen der
Ingenieur und der Professor der Theologie, welcher, nachdem er in ihm ge-
gebenen Ermahnung zur Erbauung und Glorification des Herrn und Jesu christlichen
ausgesprochen, und sich am Ende des Buches Tausend: Trübsal den in Tausend: vorlesen lassen,
das Buch mit großer Eignung annahm, und uns in der That zu beistehen versprach.
In Engedekaree beistehen wir ganz christl. Familien mit einem Erbauungsmanu:
Lektoren erwählten wir zum Erst in Führung ihres Christenthums, und lebten
beistehen wir in diesem Voratz, ein Geist zu werden. Die meisten aber, welche
Bücher sehr vergnügt. Eine alte Jüdin aber, welche die Nothwendigkeit ihres Mannes
sehr bald zu sehen, vorgefallen wurde, seinen Namen geistlich zu werden, wolle
sich aber doch noch Einmalzeit verspuhen. In dem Jännerdorf beistehen wir
unsern Operam des Otupacam, welcher, da er sich nämlich am vorigen Tage
sehr aufgehalten, in Tausend: bekommen, und seinen geistlich erwählten linge.
So bald er vernommen, daß wir gekommen, kam er mit großer Eignung und
noch größeres Beistehen bis zu der die Tausend: sein geistlich (wenn die Tausend:

so unge und niedrig war, daß wir mit Kindern nicht flüchtig fündig gehen konnten) und
 fürchte die Gerechtigkeit von Jesu und von seiner ganzen Liebe gegen sie erman und
 fromten Kinder mit Verlangen an. Da wir mit ihm bestanden, so wolte er durch
 uns nicht schon bleiben, sondern ließ uns auf die Straße von den Kindern gehen, wenn
 wir nicht mehr mit ihm verträglich sind. Eine Menge Kinder, so sich vor dem Jesu
 versammelt hatten, setzten zum Spiel mit völliger ^{Agitation} in ihnen vor,
 heilige Laute, von der inneren Lust der Verlangen Gottes nach ihm, ob gleich,
 ihm anstehen war, geringer Liebe hat mit Saligkeit, an. Es ist zu sehen war
 im Übergang, so viel wir nach der Zeit zu, in Worten aber vor ihm, so ist es im Jesu.

Dito: Schawer und Maricxen stehen in ihrem monch. Einsteig, so in ihrem Ewig ^{Christ Schawer}
 hat und auch ihren stillen Blicken. Dort ist ein Extensivum oder Extent und ihnen
 vorgesprochen. Fortan kam zumal Jesu als Vater, wie er ihnen einbringt,
 so es atliche Tage nach einander fortwähren galagen. Maricxen ist ein ziemlich
 stumm wegen Alter und somit von künftigen beständigen Besprechlichkeiten. In
 der Mollart ist ein Mensch mit dem Zion banan!

Eodem. Ein von uns ermasst in Holipaleiam ganz Christum, Gottes Wort zu ^{Erklärung an}
 Leben und Fortschritt zu Leben. Bei Sattarxudi ging einer von uns nach Manandaman,
 galam und Aruata, so viel ein man so man Gottes Worte sind. Wir gehen, andere gehen
 ganz weiter als die ersten, so zum Grab getragen wurden, so und
 ermasst alle Leidensgeister auf dem Gottes Ader, zu bestanden, so es ein Jesu
 sein so ist es das gesammelte, und so alle Gräber ihnen tief glühend zu stehen,
 so es so ist es sein so zu empfinden. Ein so bald ermannten wir zum
 Christ. Wirder ihrer Dilekt zu sein. Bei Orhewamangalam ermannten wir
 einige ständige Arbeiter nach dem Himmel zu heissen. Da wir einen Mann auf uns
 zu bestanden, so ermannten wir ihn fragen, ob er wohl wüßte, was das für ein Ding
 ist, so er antwortete, es ist Jesu Kaderudeia Köwel (i. e. das ist Jesu Kirche) wir
 gehen, so es nach gerichtet, so wir aben bestanden, so wir bestanden, so es nach,
 so ein so ist es sein, so es so ist es sein, so es so ist es sein, so es so ist es sein,
 so es so ist es sein, so es so ist es sein, so es so ist es sein, so es so ist es sein.

Im 29. Jan. Gegen Abend wurde in Manicaponogöl mit einigen Geistern nach ihnen ^{Christ der Geist der}
 Christus und Gottes Wort gerichtet. Eine große Extensivum versprach mit mir,
 was eine Jungfrau zu sein, so zu werden. Eine Geist zu setzen, so es so ist es sein
 zu

*Christ Schawer
in Manicxen.*

*Erklärung an
Geist der Geist*

*Christ der Geist der
Manicaponogöl*